

Das „Prinzip Europa“ näher zu den Bürgern tragen

EUROPAWAHL Stefan Gehrold will für die CDU ins Europa-Parlament – Rückhalt von „Europa-Mayer“

JEVER/SUN – Ein positives Bild von der Situation im Landkreis Friesland und ein optimistischer Blick auf die Europawahl – dies waren zwei der wichtigsten Punkte, die Stefan Gehrold von seinem Besuch bei Landrat Sven Ambrosy mit nach Hause nahm. Der CDU-Kandidat für die Europawahl äußerte sich gemeinsam mit dem EU-Abgeordneten Hans-Peter Mayer und dem CDU-Fraktionsvorsitzenden im Kreistag, Frank Vehoff, zu den Ergebnissen des Gesprächs.

Nach Gehrolds Worten gewinnt die EU Jahr für Jahr an Kompetenzen hinzu. Zwar habe sich das Staatenbündnis vom Friedensverbund zur Wirtschaftsunion gewandelt, aber dennoch sei es schwierig, das Interesse der Bürger zu wecken. „Die meisten Bürger

haben nur drei Erwartungen an die Politik: gute Wirtschaft, ausreichend Arbeit, ausgewogene Staatskasse“, sagt Gehrold. Europäische Prinzipien wie Einigkeit und Frieden stünden nur an zweiter Stelle. Gehrold will mithelfen, das „Prinzip Europa“ näher an den Bürger heranzutragen und zu verdeutlichen.

Im Gespräch mit Landrat Ambrosy hat der Rechtsanwalt aus Oldenburg ein positives Bild von der Entwicklung Frieslands gewonnen. Auch wenn sich Friesland in einer Zone befände, die jährlich immer weniger Fördermittel von der EU erhalte, so gebe es immer noch Fördermöglichkeiten im Bereich der Infrastruktur und im Rahmen des Sozialfonds der EU.

Zum JadeWeserPort sagte



Stefan Gehrold stellte sich in Jever vor. WZ-FOTO: GA-JÜ

Gehrold, dass nur Investoren die Entwicklung des Tiefwasserhafens direkt beschleunigen könnten. Die EU fördere

normalerweise selten Unternehmen durch direkte Hilfe, aber im Falle des JadeWeserPorts, wo dutzende neue Betriebe und etliche Arbeitsplätze entstehen könnten, seien Ausnahmen denkbar. In anderen Fällen wäre dies eine Bevorzugung einzelner Firmen.

Der 48-jährige lobte die friesländische Finanzpolitik: „Es ist bewundernswert, dass der Kreis große Probleme wie die Schließung der Olympia-Werke weggesteckt hat und trotzdem eine gute Finanzentwicklung vorweist.“

Der jetzige EU-Abgeordnete der CDU, Hans-Peter Mayer, äußerte sich zudem zu Bedenken von Bürgern, dass das Vorgehen gegen die Saatkrahen in Jever und Sanderbusch gegen EU-Recht verstoßen könnte. Seiner Meinung

nach handle der Landkreis vorbildlich in dieser Situation. „Der Landkreis reicht seine Anträge und Bitten um Ausnahmeregelungen stets mit gut geführten Landkarten ein, die die genaue Sachlage und Problematik verdeutlichen. Viele Kommunen versäumen dies. Das EU-Parlament und die Kommission beschließen zwar die Gesetze, lassen aber auch Raum für Ausnahmen, wenn sie denn gut begründet werden“, sagt Mayer.

Ob Gehrold den Parlamentssitz von „Europa-Mayer“, der seine Europa-Laufbahn nach drei Legislaturperioden beendet, erben kann, ist noch offen. Gehrold steht lediglich auf dem fünften Platz in der niedersächsischen Landesliste der CDU für die Europawahl.